



Absätze mit diesem Zeichen enthalten wichtige Informationen, die das Gerät und den Umgang mit diesem betreffen. Diese sollten Sie in jedem Fall beachten, um Fragen und Missverständnissen vorzubeugen.



Absätze mit dem Ssf- Zeichen weisen auf besondere Funktionen hin, die aktiviert werden, wenn das Gerät in den Ssf- Modus geschaltet wird (mehr dazu siehe Kapitel 10).

Einführung / Herstellererklärung

Sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf dieses Meldesystems. Der GSM Scout activ LTE wurde nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Es ist ein Mikrocontroller-gesteuertes Meldemodul zur Datenfernübertragung in GSM-Funktelefonnetzen.

Hersteller:
ConiuGo® GmbH
Berliner Strasse 4a
16540 Hohen Neuendorf

Für die CE-Kennzeichnung sind von Bedeutung und wurden beachtet:

- Richtlinie 2014/53/EU (Radio Equipment Directive - RED) über Funkanlagen
- Richtlinie 2011/65/EU (RoHS- Konformität),
(insbesondere Bleifreiheit aller verarbeiteten Komponenten)

Das Gerät enthält eine Telekommunikationsendeinrichtung für GSM-, UMTS- und LTE- Netze verwendet. Diese hat eine eigene CE- Kennzeichnung mit Prüfziffer.

Bei der Verwendung eines separaten Netzteils ist zu beachten, dass dieses den Bedingungen der elektrischen Sicherheit entspricht, das CE-Zeichen trägt und fachgerecht montiert und betrieben wird.

Hohen Neuendorf, den 10. September 2018



Um einen gefahrlosen Betrieb unseres GSM Geräts sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten.

Inhaltsverzeichnis

Einführung / Herstellererklärung	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Garantie- und Haftungsbedingungen	4
2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch	5
3. Sicherheitshinweise	6
5. Schalteingänge und Funktion des GSM Scout.....	9
6. Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis	13
7. SIM- Karte einlegen und Antenne anschließen	16
8. Inbetriebnahme und Funktionstest.....	16
9. Fernschalten	17
11. Umschalten der Sprachversion.....	23
12. Abhilfe bei Fehlern und Problemen	24
13. Lieferumfang und optionales Zubehör.....	27

1. Garantie- und Haftungsbedingungen

Die ConiuGo® GmbH gewährleistet, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und Wartung frei von Material- und Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie gilt für 2 Jahre ab Lieferungsdatum und erstreckt sich auf Reparatur oder Ersatz, wobei sich die ConiuGo® GmbH das Wahlrecht vorbehalten. Die Garantie erstreckt sich auf Material- und Personalkosten im Falle einer Reparatur, nicht jedoch auf Montage- und Versandkosten.

Eine Garantie ist ausgeschlossen bei unsachgemäßem Gebrauch, Veränderung, Demontage, bzw. Umbau. Der Kaufbeleg muss bei einer Rücksendung beigelegt sein!

In keinem Fall ist ConiuGo® haftbar für Begleit- oder Folgeschäden, einschließlich Sachschäden, des Gebrauchsverlusts des Gerätes oder anderer Geräte, oder sonstigem Vermögensverlust.



Bei Schäden, die durch nicht Beachten dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!



Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Gerät ist für den Einsatz in Deutschland gefertigt. Es darf außerhalb von Deutschland, Österreich und der Schweiz nur mit einer Bedienungsanleitung in Landessprache in Verkehr gebracht werden. Diese Anleitung muss vom Hersteller autorisiert sein. In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass der Endabnehmer dieses Gerätes in der Lage ist, das Handbuch sprachlich und inhaltlich zu verstehen.

Hinweis zum Einbau von ConiuGo® Geräten in Fahrzeugen



- Um Störungen der Fahrzeugelektronik zu vermeiden, ist ein ConiuGo® Gerät in Fahrzeugen grundsätzlich von einem fachlich ausgebildeten KFZ-Elektriker zu installieren und ggf. im Fahrzeugrechner anzumelden. In aller Regel ist dies absolut problemlos möglich.
- Werden ConiuGo® Geräte in Fahrzeuge eingebaut, dürfen sie nur im ruhenden Fahrzeug betrieben werden (z.B. Diebstahlschutz). Die Geräte haben keine E1-Zulassung. Rückwirkungen auf die Fahrzeugelektronik können daher nicht restlos ausgeschlossen werden.

Hinweis zur möglichen Störung der Fahrzeugelektronik



- Fahrzeuge modernster Bauart verfügen über ein elektronisches Batteriemangement, das eine Störung anzeigt und ggf. das Fahrzeug stilllegt, wenn ein „unbekannter Verbraucher“ erkannt wird. Ein solcher „unbekannter Verbraucher“ kann ein GSM- Modem oder GSM- Meldegerät sein, das mit seinem Stromverbrauch nicht im Batteriemangement angemeldet ist. Der Betreiber, bzw. die von ihm beauftragte Fachkraft hat sicherzustellen, dass die Fahrzeugelektronik das ConiuGo® Gerät ordnungsgemäß erkennt und zum Betrieb im Fahrzeug zulässt.
- Die ConiuGo® Gesellschaft für Telekommunikation haftet nicht für Störungen der Fahrzeugelektronik oder die Folgekosten, wie zum Beispiel die Kosten zum Freischalten eines Fahrzeug-Bordcomputers, der in den Störungsbetrieb gewechselt hat. Der Betreiber bzw. seine Fachwerksatt haben

selbst sicherzustellen, dass das Gerät mit der Fahrzeugelektronik ordnungsgemäß zusammenarbeitet!



Installation und Inbetriebnahme des GSM- Meldegeräts bedürfen spezieller Fachkenntnisse (Fernmeldetechnik, Elektrotechnik, Elektronik, etc.). Die sachgerechte Installation und Inbetriebnahme ist vom Erwerber, bzw. Betreiber sicherzustellen. Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.

Die Beachtung aller Hinweise dieses Handbuchs und der Technischen Dokumentation sowie der Hinweise am Gerät (Typenschild, etc.) ist vorgeschrieben. In Zweifelsfällen ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und der Hersteller zu konsultieren.

- Das Gerät hat üblicher Weise die Schutzklasse IP 31. Dies muss bei der Auswahl der Installationsumgebung berücksichtigt werden.
- Die zulässige Umgebungstemperatur beträgt -30 bis 60 °C.
- Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen betrieben werden.
- Der Kontakt mit Feuchtigkeit (> 70 % rel. F) ist unbedingt zu vermeiden.
- Es ist eine aktivierte SIM- Karte für den Betrieb erforderlich.



Abweichende Geräteversionen wie z.B. GSM Scout- Geräte mit Schutzklasse IP 65 haben die entsprechende Schutzklasse und können selbstverständlich unter den für diese Schutzklasse angegebenen Bedingungen betrieben werden.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben führt zur Beschädigung dieses Produktes. Außerdem ist dies mit Gefahren wie z. B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Geräte der GSM Scout- Baureihe dürfen nicht technisch verändert bzw. umgebaut werden!

3. Sicherheitshinweise

Die Geräte der GSM Scout Serie entsprechen dem allgemein gültigen GSM- Standards. Hierbei sind die folgenden Sicherheitshinweise zu beachten.



GSM- Geräte können explosionsfähige bzw. brennbare Gasgemische elektromagnetisch zünden. Der Einsatz der Geräte unter nicht zulässigen Umgebungsbedingungen muss ausgeschlossen werden.



Das System darf in Flugzeugen und Krankenhäusern nicht unerlaubt eingeschaltet werden.



Erkundigen Sie sich vor dem Einschalten des Gerätes unbedingt nach eventuellen Einflüssen des Moduls auf Ihre vorhandenen technischen Anlagen.

Der Hersteller liefert Geräte der GSM Scout Serie als Produkt für die Integration in eine Anlage. Dieses Produkt ist entsprechend der CE-Richtlinie sorgfältig auf die Einhaltung der in der Herstellererklärung genannten Normen und Richtlinien kontrolliert. Dennoch hängt das elektromagnetische Verhalten des Moduls von den Einbau- und Umgebungsbedingungen ab.



Das elektromagnetische Verhalten der GSM Alarmanlage hängt von Einbau- und Umgebungsbedingungen ab, die nicht der Kontrolle des Herstellers unterliegen. Daher übernimmt der Hersteller für dieses Verhalten auch keine Haftung.

Hinweis zur Auswahl einer geeigneten Antenne

Das GSM Modul Ihres Gerätes verfügt über die Zulassung als Telekommunikationsendeinrichtung gemäß EG Richtlinie (RED). Diese Zulassung ist wirksam, sofern das Gerät mit einer richtig angepassten Antenne (Antenne und Kabel: 50 Ohm Wellenwiderstand) mit kugelartiger Abstrahlcharakteristik (omnidirektional) über eine Kabelverbindung betrieben wird. Empfohlen werden die im Datenblatt angegebenen Antennen, die ein optimales Empfangs- und Sendeverhalten sicherstellen.

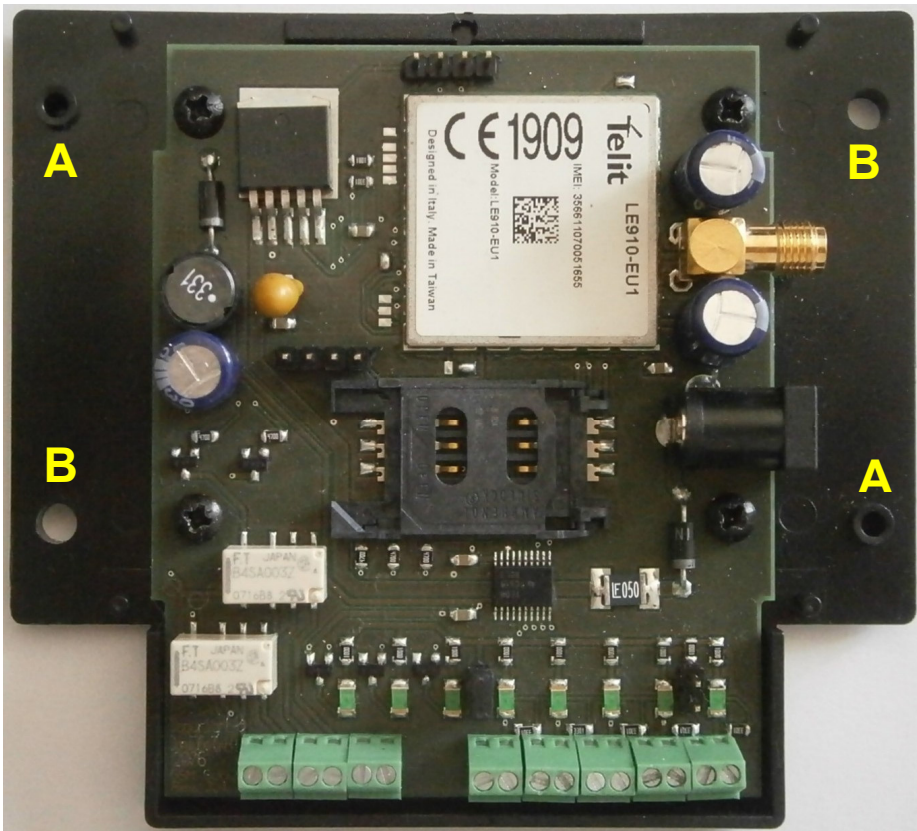


Ein GSM-Gerät darf wegen der auftretenden HF-Strahlung grundsätzlich nur mit einer geeigneten GSM-Antenne für das entsprechende Frequenzband betrieben werden. Die Antennenleitung darf keine Beschädigungen aufweisen.

4. Montage

Die Geräte der GSM Scout Serie mit IP 31 Gehäuse verfügen über zwei Montagelaschen („B“ in Abb. 1) am Gehäuse, die zur Wandbefestigung dienen. Beachten Sie, dass die beiden weiteren Schraublöcher („A“ in Abb. 1) dazu dienen, den Gehäusedeckel zu befestigen. (siehe Abb. 1)

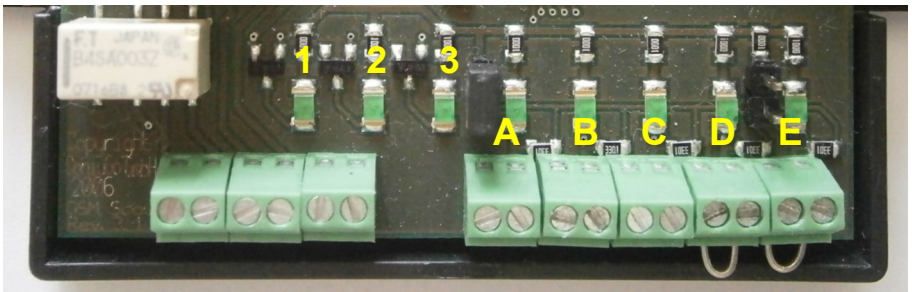
Abb. 1



5. Schalteingänge und Funktion des GSM Scout

Die Geräte der GSM Scout Serie sind GSM Sendemodule zur Übertragung von Meldungen per Alarm SMS. Sie dienen zur Sicherung und Überwachung wertvoller Objekte Häuser, Boote / Yachten, Campingfahrzeuge, etc.). Meldungen werden mittels SMS (SMS= Short Message Service) über die GSM-Netze (GSM= Global System for Mobile communications) gesendet. Der **GSM Scout active LTE** ist darüber hinaus auch in der Lage, SMS zu empfangen und dadurch Fernschaltaufgaben auszuführen.

Abb. 2



Die GSM Scout Serie verfügt über 5 Eingänge für Schalter bzw. Schaltkontakte (siehe Abb. 2 / **A**= AUX, **B**= FEUER, **C**= WASSER, **D**= EINBRUCH, **E**= SCHARF). Hier dürfen niemals Spannungen angelegt werden! Nur das Anschließen potentialfreier Kontakte oder Meldeschleifen ist zulässig!



Die Eingangskontakte sind einzig und allein für potentialfreie Kontakte geeignet. Sie dürfen keinesfalls mit einer Spannung beaufschlagt werden.

Mit dem Eingang „**SCHARF**“ (**E**) werden die Funktionen des Gerätes aktiviert. Nach dem Schließen dieses Schaltkontakts wird das Scharfschalten **nach Ablauf einer Zeit von 40 Sekunden** aktiviert. Diese Verzögerungszeit dient dazu, das geschützte Objekt nach dem Scharfschalten noch verlassen zu können. Die zugeordnete Leuchtdiode (nachfolgend abgekürzt als LED = Light Emitting Diode) über dem Kontakt zeigt nur den Status des Eingangs an (offen / geschlossen) und nicht, ob das Gerät tatsächlich scharfgeschaltet ist. Den tatsächlichen Zustand kann man anhand der Status LED 1 auf der linken Seite ersehen.

Scharfschaltung per SMS:

Es ist ebenfalls möglich, das Gerät per SMS scharf bzw. unscharf zu schalten. Dies erfolgt über eine SMS mit dem Inhalt „**Scharf**“ oder „**Unscharf**“ (ohne Anführungszeichen), die an das Gerät geschickt werden muss. Auf Groß- / Kleinschreibung ist unbedingt zu achten! Da moderne Smartphone nach einem Wort oft automatisch ein Leerzeichen anfügen, werden auch die SMS- Schlüsselworte auch in diesem Fall erkannt.

Statt „**Scharf**“ kann auch „**Alarm+**“ oder „**Switchon**“ verwendet werden.
 Statt „**Unscharf**“ kann auch „**Alarm-**“ oder „**Switchoff**“ verwendet werden.



Für den Gerätezustand ist in jedem Fall **der Vorgang maßgeblich, der zeitlich zuletzt erfolgt ist. Sowohl die entsprechende SMS als auch ein Wechsel des Zustands am Scharfschalter (von scharf auf unscharf bzw. umgekehrt) wird vom Gerät ausgeführt.**

Die Eingangskontakte:

- Der Eingang „**Einbruch**“ ist für eine Meldeschleife mit Tür- oder Fensterkontakten gedacht. Auch hier zeigt eine LED an, ob die Meldeschleife geschlossen oder unterbrochen ist. Wird dieser Eingang nicht genutzt, empfiehlt es sich, die beiden Kontakte dieses mit einem Stück Draht zu überbrücken.



Der Eingang Einbruch ist als einziger so konzipiert, dass eine geschlossene Meldeschleife (LED an) den Ruhezustand darstellt. Bei Unterbrechen der Meldeschleife wird eine SMS-Meldung abgesetzt (SMS nur, sofern bereits scharf geschaltet).



Bei einer hardwareseitigen Scharfschaltung (Drahtbrücke) erfolgt die eigentliche Scharfschaltung ab Anlegen der Spannungsversorgung um 30 Sekunden verzögert um das Objekt ohne Alarmierung verlassen zu können. Damit bei scharf geschalteter GSM Alarmanlage ein Betreten des Objekts möglich ist um die Anlage unscharf zu schalten, erfolgt das Versenden der Alarm SMS „Einbruch“ mit einer Verzögerung von 30 Sekunden.



Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Ssf- Funktionen, dass der Eingang „Einbruch“ eine andere Funktion haben kann (näheres dazu finden Sie im Kapitel 10 „Ssf- Funktionen“).

- Der Eingang „**Wasser**“ ist für den Schaltkontakt eines Wasserstands Schalters gedacht. Die LED über den Eingang zeigt den Schaltzustand an. Eine SMS-Meldung wird abgesetzt, wenn der Schaltkontakt geschlossen ist (SMS nur, sofern scharf geschaltet).
- Der Eingang „**Feuer**“ ist für den Schaltkontakt eines Brand- oder Rauchmelders gedacht. Die LED über den Eingang zeigt den Schaltzustand an. Eine SMS-Meldung wird abgesetzt, wenn der Schaltkontakt geschlossen ist (SMS nur, sofern scharf geschaltet).
- Der Eingang „**Aux**“ ist für einen weiteren, beliebigen Schaltkontakt gedacht. Die LED über den Eingang zeigt den Schaltzustand an. Eine SMS- Meldung wird abgesetzt, wenn der Schaltkontakt geschlossen ist (SMS nur, sofern scharf geschaltet).

Der Betriebszustand wird über drei weitere LED angezeigt:

- Die LED **1** (Abb. 2) zeigt an, ob das Gerät scharf bzw. unscharf geschaltet ist. Das Scharfschalten wird über den entsprechenden Schaltkontakt veranlasst und erfolgt mit einer Verzögerung von 40 Sekunden. Wird das Gerät mit einer entsprechenden SMS („**Scharf**“) scharf geschaltet, erfolgt die Umsetzung sofort und ohne Verzögerung nach Eingang der SMS.
- Die LED **2** (Abb. 2) zeigt an, ob das Gerät den Kontakt zu einem GSM-Provider herstellen konnte.
- Die LED **3** (Abb. 2) zeigt an, ob die GSM Alarmanlage die auf der SIM-Karte hinterlegten Informationen erfolgreich auslesen konnte.

Weitere Anzeigefunktionen der LED 1 bis 3:

- Nach dem Einschalten leuchten alle drei LED für eine kurze Zeit zugleich auf. Dies ist ein **Funktionstest** der anzeigt, dass das Gerät ordnungsgemäß arbeitet.

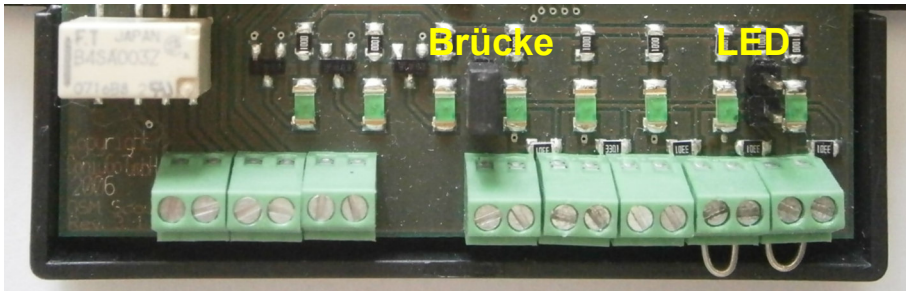


Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendung der Ssf- Funktionen die LED's blinken, um auf die aktivierten Ssf-Funktionen hinzuweisen (näheres dazu finden Sie im Kapitel 10 „Ssf- Funktionen“). Das Gerät erkennt die Aktivierung der Ssf-Funktionen an einem entsprechenden Eintrag auf der SIM-Karte.

Anschließen einer zusätzlichen LED als externe Zustandsanzeige (scharf / unscharf)

Falls das Scharfschalten des GSM Scout außerhalb des Geräts angezeigt werden soll, kann man eine weitere grüne LED (Kabellänge bis 5 m) an den dafür vorgesehenen Stecker anschließen (siehe „LED“ in Abb. 3). Der **Vorwiderstand** für eine grüne LED **befindet sich bereits auf der Platine**.

Abb. 3



Deaktivieren der LED (dunkel schalten):

Will man (z.B. um Strom zu sparen oder um Auffälligkeiten in einem dunklen Raum zu vermeiden) die LED deaktivieren, entfernt man die Steckbrücke auf dem Steckkontakt („**Brücke**“ in Abb. 3). Das Aufstecken der Kontaktbrücke aktiviert die LED- Funktion wieder.

Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise zur Funktion des Geräts:



Abhängig vom GSM- Provider kann es Verzögerungen bei der Übermittlung von SMS kommen. In aller Regel werden SMS aber innerhalb weniger Sekunden zugestellt.



Der Betrieb des Systems im GSM- Netz verursacht Telefonkosten. Bei falscher Eingabe von Rufnummern entstehen unter Umständen hohe Gebühren. Die ConiuGo® GmbH lehnt hierfür jede Verantwortung ab und rät dazu, das parametrierte Modul gründlich zu testen.

6. Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis

Die Rufnummern, an die der GSM Scout seine SMS versendet, bezieht dieser aus dem **Rufnummernverzeichnis der SIM- Karte**. Bitte gehen Sie bei der Einstellung dieser Rufnummern und Funktionen wie folgt vor:

- Legen Sie die SIM- Karte in ein Mobiltelefon ein.
- Schalten sie die PIN- Abfrage der SIM- Karte über die Menüs im Mobiltelefon aus. In der Regel ist diese Funktion im Menüpunkt Sicherheit in ihrem Mobiltelefon zu finden (SIM- Karten, die eine PIN- Deaktivierung nicht zulassen, sind ungeeignet).
- Wechseln sie in den Menüpunkt „Telefonbuch“ Ihres Mobiltelefons. Wählen Sie **das Telefonbuch, das auf der SIM- Karte gespeichert wird**. Sie können prüfen, ob Sie das auf der SIM gespeicherte Telefonbuch beschrieben haben, indem Sie die SIM- Karte in ein anderes Mobiltelefon einlegen. Dort müssen die Einstellungen ebenfalls im Rufnummernverzeichnis zu sehen sind.
- Tragen Sie nun wie im nachfolgenden Beispiel gezeigt, vier Namen und Telefonnummern in das Rufnummernverzeichnis ein. Jeder Eintrag steht dabei für ein bestimmtes Ereignis:

SIM-Karte		Zugeordnetes Ereignis	
Name:	Telefonnummer		
Sms1	+49301234567	←	Einbruch
Sms2		←	Wasser
Sms3	017123456789	←	Feuer
Sms4	017876543210	←	Aux

Die Telefonnummern sind frei wählbar. Wollen Sie ein Ereignis **nicht nutzen**, geben sie bitte **keine Telefonnummer** ein. Im gezeigten Beispiel wäre demnach die **Sms2** (Ereignis Wasser) nicht unterstützt. Der Eintrag als Name muss aber im Telefonbuch vorhanden sein, da das Gerät beim Start nach allen vier Einträgen sucht!



Bitte beachten Sie, dass bei Eingabe falscher Rufnummern, die Funktion beeinträchtigt ist, da das Modul Meldungen nicht an den richtigen Bestimmungsort schicken kann.



Alle vier Einträge müssen im Telefonspeicher der SIM- Karte vorhanden sein. Auf Groß- und Kleinschreibung muss geachtet werden.



Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendung von Ssf- Funktionen, der folgende Eintrag mit im Telefonbuch der SIM- Karte enthalten sein muss: Ssf0000000000 (Weitere Erläuterungen finden Sie in Kapitel 10 „Ssf- Funktionen“).

Die Rufnummern der 4 Einträge Sms1 bis Sms4 können auch über SMS verändert werden.

Senden Sie bitte dazu zu dem Scout eine SMS mit folgendem Inhalt:

<letzten 4 Ziffern der SIM-Karte>set;n;<Sms1 ... Sms4>;<neue Zielnummer>;

Sie benötigen dafür die Kartenummer der im Gerät eingesetzten SIM-Karte. Von dieser verwenden Sie die letzten 4 Ziffern.

Beispiel:

Sie möchten die Zielnummer, die unter Sms3 im Rufnummernverzeichnis eingetragen wurde, durch die Nummer 0157123456 ersetzen.

Die Kartenummer lautet: 89490200001059549645

Senden Sie dazu bitte eine SMS mit folgendem Inhalt zu ihrem Scout:

9645set;n;Sms3;0157123456;



Bitte beachten Sie den genauen Syntax und die Richtigkeit der neuen Zielrufnummer.



Die Einträge für Sms1 bis Sms4 müssen bereits im Rufnummernverzeichnis vorhanden sein müssen.

Um die korrekte Einstellung zu überprüfen können Sie mit einer weiteren SMS die den Einträgen Sms1 bis Sms4 zugeordneten Zielrufnummern abrufen und sich als SMS zusenden lassen.

Senden Sie dazu bitte dem Gerät eine SMS mit dem folgenden Inhalt:

<letzten 4 Ziffern der SIM-Karte>get;n;;;

Beispiel:

Die Kartenummer lautet: 89490200001059549645

Senden Sie bitte eine SMS mit folgendem Inhalt zu ihrem Scout:

9645get;n;;;

Vom Scout wird daraufhin eine SMS mit dem folgenden Inhalt zurückgesendet:

Sms1:015711111111

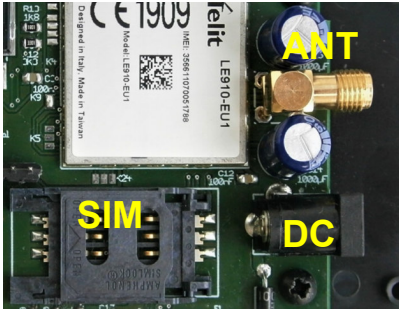
Sms2:017622222222

Sms3:016333333333

Sms4:016244444444

7. SIM- Karte einlegen und Antenne anschließen

Abb. 4



Mit dem Einlegen der SIM- Karte, dem Anschließen der Antenne und der Spannungsversorgung ist das Gerät betriebsbereit: Öffnen Sie das Gerät und legen Sie die SIM- Karte in den SIM- Kartenhalter ein („SIM“ Abb. 4).

- Schrauben Sie das Gehäuse sorgfältig zu.
- Schließen Sie an der Gehäuseseite rechts die Antenne an („ANT“ Abb. 4). Die Antenne muss über einen SMA- Stecker verfügen.

8. Inbetriebnahme und Funktionstest

Schließen Sie an das vollständig vorbereitete Gerät die Stromversorgung („DC“ in Abb.4) an:

- Zulässig ist die Versorgungsspannung, die auf dem Typenschild Ihres Scouts angegeben ist (9 – 35 Volt). Die Polarität des Steckkontakts (5,5 x 2,1 mm, 14 mm lang) ist wie folgt:



- Die korrekte, auf dem Typenschild angegebene Versorgungsspannung ist unbedingt einzuhalten!
- Für andere Versorgungsspannungen (12 Volt DC Batterie, Netzversorgung 230 Volt AC, etc.) ist geeignetes Zubehör vom Hersteller erhältlich.
- Ebenfalls vom Hersteller erhältlich sind Akkustationen mit Ladekabel für unterschiedliche Arten der Stromversorgung.

Nach Anlegen der Versorgungsspannung führt das Gerät seinen **Selbsttest** durch (LED 1, LED 2 und LED 3 – siehe Abb. 2 – leuchten für eine kurze Zeit auf).

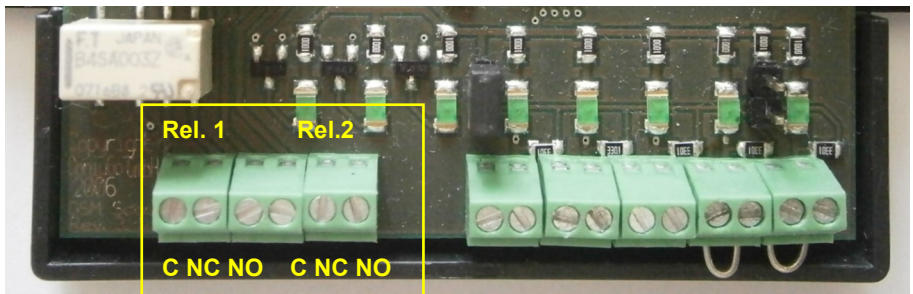
Um die Funktion des Geräts zu überwachen beobachten Sie LED 2 und LED 3. Ist das Gerät scharf geschaltet (LED 1 leuchtet/blinkt), zeigen diese an, dass das Gerät den Kontakt zum GSM- Netz hergestellt hat (LED 2) und die Informationen der SIM-Karte erfolgreich auslesen konnte (LED 3). Nun sollten Sie das Gerät testen, wobei Sie zunächst die Funktion aller Meldelinien prüfen. Benutzen Sie dazu eine Kurzschlussbrücke (Drahtabschnitt, Pinzette oder ähnliches), um die jeweils beiden Kontakte der Eingänge **Aux** („A“ Abb.2) **Feuer** („B“ Abb.2) und **Wasser** („C“ Abb.2) zu verbinden und die jeweilige Alarmmeldung auszulösen.

Beim invertierten Eingang **Einbruch** („D“ Abb.2) wird eine Meldung ausgelöst wenn dieser geöffnet ist!

9. Fernschalten

Zusätzlich zu den Alarm- und Meldefunktionen verfügt der **GSM Scout active LTE** über die Möglichkeit, durch zwei Relais, die im Gerät eingebaut sind, Fernschaltfunktionen auszuführen. Die Anschlussklemmen für die Relais finden Sie, wie dem Bild (Abb. 5) zu entnehmen ist, auf der linken Seite der Platine.

Abb. 5



Die digitalen Ausgänge sind Relaisausgänge, die über einen Umschaltkontakt verfügen. Die Anschlussbezeichnungen der Relais sind:

C	„common“	= Mittenkontakt
NC	„normally closed“	= im Normalzustand geschlossen
NO	„normally open“	= im Normalzustand geöffnet

- Die Relais der Geräte reagieren auf folgende SMS, die an die Rufnummer der SIM- Karte im Gerät zu senden sind (Leerzeichen sind unbedingt zu beachten! SMS mit nicht exakt den Vorgaben entsprechenden Texten werden vom Gerät ignoriert.):
- SMS mit dem Text **Rel.1 +** bzw. **Rel.2 +** Das betreffende Relais wird dauerhaft eingeschaltet.
- SMS mit dem Text **Rel.1 -** bzw. **Rel.2 -** Das betreffende Relais wird dauerhaft ausgeschaltet.
- SMS mit dem Text **Rel.1 nnn** bzw. **Rel.2 nnn** Das betreffende Relais wird für nnn Sekunden eingeschaltet. Der Wert von nnn darf zwischen 001 und 600 betragen für Schaltzeiten von 1 bis 600 Sekunden (führende Nullen unbedingt beachten).

nnn steht dabei für folgende Werte:

- 000 – das betreffende Relais wird dauerhaft ausgeschaltet (wie bei -)
- 999 – das betreffende Relais wird dauerhaft eingeschaltet (wie bei +)
- 001...600 das betreffende Relais wird 1 ... 600 Sekunden eingeschaltet

Da moderne Smartphone nach einem Wort oft automatisch ein Leerzeichen anfügen, werden auch die SMS- Schlüsseltexte auch in diesem Fall erkannt.



Es ist nie auszuschließen, dass das GSM- Netz ausfällt oder das Gerät vorübergehend nicht erreichbar ist. Aktivieren Sie über die Fernschaltfunktion grundsätzlich niemals dauerhaft ein Gerät im Objekt, von dem Gefahren ausgehen können! Die Fernschaltfunktion mit Zeitbegrenzung bietet hier eine größere Sicherheit, weil nach Ablauf der Zeit eine Abschaltung erfolgt.



Die Schaltkontakte der Relais im Gerät dürfen **niemals** mit Netzspannung 230 Volt AC verbunden werden. Die maximale Kontaktbelastung sind 24 Volt / 1 A Schaltleistung.

Zusätzlich zum Versand einer SMS bei einem Ereignis (Feuer, Wasser, Einbruch, Aux) können die beiden integrierten Relais auch für eine zuvor festgelegte Zeit direkt vom Controller geschaltet werden, um so ohne den Umweg über das GSM-Netz einen Aktor (z.B. eine Sirene oder eine Pumpe) zu aktivieren (**Generalalarm**).



Bei dem ereignisabhängigen Schalten der Relais (**Generalalarm**), können die Relais mit keinem bestimmten Ereignis verknüpft werden! Sie werden bei jedem Ereignis (Feuer, Wasser, Aux, Einbruch) ausgelöst!

Zum Einrichten eines **Generalalarms** (ohne eingehende SMS) sind folgende Einträge im Telefonbuch der SIM Karte erforderlich:

Speicher SIM-Karte

Name	Telefonnummer
Relais1	nnn
Relais2	nnn

nnn steht dabei für folgende Werte:

- 000 – das betreffende Relais wird dauerhaft ausgeschaltet
- 999 – das betreffende Relais wird dauerhaft eingeschaltet
- 001...600 das betreffende Relais wird 1 ... 600 Sekunden eingeschaltet

Beispiel: Im Telefonbuch steht folgender Eintrag **Relais1 – 250**
Im Ereignisfall wird das Relais 1 für 250 Sekunden eingeschaltet.

10. Ssf – Spezial SIM Funktionen

Ssf ist ein besonderer Modus, welcher dem Anwender erlaubt, mehr Funktionen im **GSM Scout active LTE** zu aktivieren.



Die Ssf- Funktionen sind für den erfahrenen Anwender gedacht, der besondere Aufgaben mit dem GSM Scout lösen möchte. Es besteht keine zwingende Notwendigkeit, die Ssf- Funktionen einzusetzen. In jedem Fall wird empfohlen, das Gerät zunächst in seinen Standardfunktionen einzusetzen, kennen zu lernen und anzuwenden.

Die Funktionen werden über einen auf der SIM- Karte abzulegenden Schlüssel aktiviert.

Name	Nummer
Ssf0000000000	„beliebig“



Bitte beachten Sie: Um die Ssf- Funktion nutzen zu können, muss der Schlüssel auf jeden Fall im Telefonbuch der SIM- Karte vorhanden sein! z.B.: Ssf1000000100

Der Schlüssel definiert **über zehn verschiedene Positionen, die mit „0“ oder „1“ belegt sein können**, zehn verschieden Sonderfunktionen. In der oben gezeigten Form sind alle Funktionen durch die „0“ deaktiviert. Aktivieren lassen sich die Funktionen, indem man die der Funktion zugeordneten „0“ in dem Schlüssel auf „1“ setzt. Die zehn Positionen stehen für folgende Funktionen:

Ssf 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑
 a b c d e f g h i j

- a.) Übertragen der Sendequalität mit jeder SMS
- b.) Übertragen des Kontostands bei Prepaid-Karte mit jeder SMS
- c.) Invertierung beim Eingang 1 (Einbruch) einschalten
- d.) Quittierung aller am Gerät eingehenden SMS
- e.) Vom Benutzer zu vergebende PIN für eingehende SMS

- f.) Frei konfigurierbare Meldetexte
- g.) *Reserviert für spätere Funktionen*
- h.) *Reserviert für spätere Funktionen*
- i.) *Reserviert für spätere Funktionen*
- j.) SMS- Meldung an alle eingetragenen Nummern bei einem Ereignis

a.) Übertragung der Sendequalität (Ssf- Schlüssel 1)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, ermittelt der GSM-Scout vor dem Absenden einer SMS die Verbindungsqualität zum GSM-Netz und hängt die Information in der Form „SQ:Wert“ an den SMS-Text an. Dabei gelten folgende Werte:

1 – 4:	Nahezu kein Empfang
5 – 8:	Schlechter Empfang
9 – 24:	Mäßiger bis guter Empfang
25 – 31:	Sehr guter Empfang

b.) Übertragung des Kontostands bei „Prepaid-SIM-Karten“ (Ssf- Schlüssel 2)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, fragt der GSM-Scout vor dem Absenden einer SMS den Stand des Prepaid-Kontos ab und hängt die Information an das Ende des SMS-Textes an.

Um die Funktion sicherzustellen, muss auf der SIM-Karte ein Eintrag mit der Servicenummer der Gebührenübermittlung hinzugefügt werden. Als Name ist **Geb** für „Gebühren“ eingetragen werden. Als Telefonnummer wird die Servicenummer des Providers eingetragen. Wird keine Servicenummer eingetragen arbeitet die Gebührenübermittlung nicht.



Es muss auf jeden Fall ein Eintrag mit dem Namen Geb auf der SIM-Karte gespeichert sein wenn diese Funktion aktiviert ist, Ansonsten führt das Gerät die Funktion nicht aus.

Konnten keine Gebühren abgerufen werden, wird „Keine Gebuehren Info !“ oder „No charge info !“ gesendet.



Manche Provider versenden zusätzlich zur Gebühren Info weitere, auch wechselnde Informationen mit. Daher kann nicht immer sichergestellt werden, dass auch die korrekte Info geliefert werden kann.

Beispiele für Servicenummern (für Deutschland):

O2:	*101#
Vodafone:	*102#
T-Mobil:	*100#

c.) Invertierter Eingang 1 (Ssf - Schlüssel 3)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, arbeitet der erste Eingang „Einbruch“ als invertierter Eingang mit einer Verzögerung von 30 Sekunden. Das heißt, dass die Kontaktschleife geöffnet werden muss, um ein Ereignis zu signalisieren. Wird der Schlüssel auf 0 gesetzt, arbeitet der Eingang wie die anderen Eingänge auch: um das Meldeereignis auszulösen muss der Kontakt geschlossen werden.

d.) Quittierung aller eingehender SMS (Ssf- Schlüssel 4)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, sendet das Gerät jede eingehende SMS (sofern das Gerät sie als Nachricht erkennt), wieder als SMS an die Rufnummer zurück von der die Nachricht gesendet wurde. Dies betrifft alle SMS mit verwertbarem Inhalt (also auch diejenigen für die Relais), nicht aber für beliebige andere SMS (z.B. Hinweise vom Provider, SMS- Werbung, etc.).

e.) PIN für eingehende SMS (Ssf- Schlüssel 5)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, so sucht das Gerät nach einem Eintrag **PIN** auf der SIM- Karte, der eine 4- stellige PIN-Nummer enthält. Dazu muss ein weiterer Eintrag auf der SIM Karte gemacht werden:

Beispiel:

Name	Rufnummer
Pin0385	beliebig

Der Name beinhaltet das Erkennungswort **Pin** sowie das festgelegte Passwort von 4 Zeichen Länge.

Bei Aktivierung dieser Ssf- Funktion werden dann nur noch eingehende SMS vom Gerät bearbeitet, denen diese PIN im Text vorangestellt ist. Aus **Rel.1 005** muss dann z.B. **0385Rel.1 005** werden, um zur Ausführung zu kommen.

f.) Konfigurierbare Meldetexte (Ssf- Schlüssel 6)

Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, können die Meldetexte nahezu frei konfiguriert werden. Konfigurierbaren Texte werden im Namen des Telefonbucheintrages an die

SMS- Kennung angehängt. Wird kein Text abgelegt wird der Standarttext **Alarm1** bis **Alarm4** benutzt. Der Text kann bis zu 12 Zeichen lang sein.

Beispiel:

Name		Gesendete SMS	Anmerkung
Sms1	→	Alarm1	Standardtext
Sms2Stoerung	→	Stoerung	individueller Text
Sms3Heizung	→	Heizung	individueller Text
Sms4123456789012345	→	123456789012	Zahlen, über 12 Zeichen



Bitte beachten Sie, dass bei konfigurierbaren Texten nur maximal 12 Zeichen übernommen werden, wie in Beispiel SMS 4 zu sehen ist.

g.) bis i.) **Reserviert für mögliche spätere Funktionen (Ssf- Schlüssel 7 bis 9)**
Dieser Schlüssel ist reserviert für spätere Funktionen und muss auf „0“ gesetzt sein.

j.) **Parallelruf an alle eingetragenen Nummern bei Ereignis (Ssf- Schlüssel 10)**
Wird dieser Schlüssel auf 1 gesetzt, werden auftretende Ereignisse an alle eingetragenen Rufnummern übermittelt, die für die einzelnen Eingänge auf der SIM-Karte eingetragen sind.

11. Umschalten der Sprachversion

Der **GSM Scout active LTE** verfügt über SMS-Meldungen in den Sprachen deutsch, englisch, französisch und spanisch. Die Sprachen können bei Bedarf über einen zusätzlichen Eintrag auf der SIM-Karte umgeschaltet werden. Ist **kein Eintrag** vorhanden, so wird die **Sprache deutsch** ausgewählt.

Sprache	Eintrag SIM	Nummer
Englisch	Lang-Eng	„beliebig“
Französisch	Lang-Fra	„beliebig“
Spanisch	Lang-Spa	„beliebig“

12. Abhilfe bei Fehlern und Problemen

Störung	Störung beseitigen
LED 1 leuchtet nicht auf <i>(Das Gerät ist nicht scharf geschaltet)</i>	Wird das Gerät scharf geschaltet, fängt nach 40 Sekunden die LED über den Eingang "SCHARF" an zu leuchten.
LED 2 leuchtet nicht auf <i>(GSM- Netz wird nicht gefunden)</i>	Kontrollieren Sie, ob die PIN- Nummer der SIM- Karte deaktiviert ist. Prüfen Sie, ob die Antenne richtig angeschlossen ist und die Antenne so positioniert ist, dass Sie das GSM- Netz empfangen kann. Prüfen Sie mit einem Mobiltelefon ob Empfang für das Funknetz vor Ort gegeben ist. Prüfen Sie die Funktion der SIM- Karte in einem Mobiltelefon
LED 3 leuchtet nicht auf <i>(Das Gerät findet die Einträge im Rufnummernverzeichnis nicht)</i>	Prüfen Sie, ob die SIM-Karte richtig eingelegt ist. Prüfen Sie, ob die Einträge im Rufnummernverzeichnis der SIM- Karte korrekt erfolgt sind. Beachten Sie dabei auch die Groß/Kleinschreibung. Testen Sie ob die Einträge wirklich auf der SIM- Karte und nicht im Verzeichnis des Mobiltelefons existieren. Wenn Sie sich nicht sicher sind, stecken Sie die SIM- Karte in ein anderes Mobiltelefon und prüfen dort den Speicher der SIM- Karte. Sind die Einträge nicht vorhanden, haben Sie diese in das Verzeichnis des Mobiltelefons gespeichert und nicht auf die SIM-Karte!
Es wird keine SMS versendet bzw. empfangen	SMS (Kurznachrichten, short messages) werden von den Netz Providern in sog. SMS-Servicecentern entgegengenommen, weiterverarbeitet und an die Empfänger der Nachricht zugestellt.

Damit SMS übertragen werden, muss der GSM Scout LTE das von seinem Netzbetreiber vorgesehene SMSC benutzen und die SMS an dieses einsenden.

Die SMSC- Nummer ist in sehr vielen Fällen auf der SIM- Karte gespeichert. Das GSM- Gerät kann diese dann auslesen. Kommt es bei dem Versand oder dem Empfang von SMS zu Störungen, sollte das genutzte SMSC überprüft werden.

Gegebenenfalls ist die SMSC- Nummer auf der SIM- Karte bzw. auch im GSM- Gerät zu hinterlegen (abzuspeichern).

Fehler bei falscher oder nicht bekannten SMSC- Nummer:

- Es werden keine SMS versendet.
- Es werden keine SMS empfangen.
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter werden SMS stark verspätet zugestellt
- (bis zu mehrere Tage verspätet).
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter ist die Zustellung von SMS sehr unregelmäßig (mal sofort, mal mit Verspätung, mal überhaupt nicht).
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter werden SMS mit erhöhten Kosten abgerechnet (Roaming, Tarifierung bleibt unberücksichtigt).

Aus den genannten Gründen ist dringend angeraten, das vom Provider vorgesehene SMSC zu benutzen.

Die Nummer des SMSC erfährt man beim Netzdienst, dessen SIM- Karte genutzt wird.

Einige wichtige SMSC. **Die Angaben sind ohne Gewähr:**

(Auszug aus dem ConiuGo- Dokument **Bedeutung der SMS-Servicecenter SMS**, das von der ConiuGo- Website heruntergeladen werden kann)

T-Mobile (Direktkunden)	+49 171 076 0000
Vodafone (nur netzintern)	+49 172 227 0000
o2 Loop (Prepaid)	+49 176 000 0433
1und1	+49 172 227 0333
ALDI-TALK	+49 177 061 0000
blau.de	+49 177 061 0000
BILDmobil	+49 172 227 0333
Congstar	+49 171 076 0000
Klarmobil (T-mob. 0171)	+49 171 076 0000
klarmobil (O2 0176)	+49 176 000 0443
simyo	+49 177 061 0000
TchiboMobil	+49 176 000 0443
Debitel	+49 171 076 0333
Victorvox	+49 171 076 0322

Manuelle Eingabe der Nummer eines SMSC

Ein sicheres Zeichen für das Fehlen der Information zum SMSC ist es, wenn Sie SMS nicht senden sondern nur empfangen können. In einem Mobiltelefon oder Smartphone können Sie die Information zum SMSC auf der SIM kontrollieren oder ändern. müssen Sie möglicherweise die SMS Service Center-Nummer (SMSC) manuell festlegen. In einem älteren Mobiltelefon finden Sie die Einstellung unter dem Menüpunkt SIM- Konfiguration (oder ähnlich bezeichnet).

Nachfolgend ein Beispiel für ein Android™- Smartphone 4.0, 4.4 oder höher

Auf dem Startbildschirm das Anwendungsbildschirmsymbol wählen.
 Auf Telefon tippen.

* # * # 4636 # * # * eingeben.

Telefoninformationen auswählen.

Zu SMSC scrollen.

Aktualisieren wählen, um die aktuelle Nummer zu erhalten. Bei Anzeige eines Fehlers (Aktualisierungsfehler oder Aktualisierungsfehler) die richtige SMSC-Nummer in das Eingabefeld im richtigen Format eintragen und auf Aktualisieren tippen.

Nachfolgend ein Beispiel für ein Android™- Smartphone 4.1, 4.2 oder 4.3

Auf dem Startbildschirm das Anwendungsbildschirmsymbol wählen.

Auf Nachrichten tippen.

Die Menüschaftfläche (drei vertikale Punkte) auswählen und Einstellungen aufrufen.

In den SIM-Einstellungen die Nummer des SMS-Servicecenters ändern; dazu SMS-Zentrumsnummer wählen und SMSC-Nummer in das Eingabefeld eintragen.

13. Lieferumfang und optionales Zubehör

Zum Lieferumfang der GSM Scout Serie gehören:

- Gerät
- Gehäuseschrauben
- Bedienungsanleitung
- Kabel mit DC- Rundstecker
- Miniaturschraubendreher



Abweichungen vom Lieferumfang unterliegen Produkte in den Fällen, in denen mit Fachhändlern oder Distributoren besondere Absprachen zum Lieferumfang getroffen wurden.

Für die GSM Scout Serie ist folgendes Zubehör erhältlich:

Steckernetzteil 230V AC / 12V DC	(305307214)
Scheibenklebeantenne, 1,5m, SMA- Anschluss	(300300304S)
Rundantenne PUK (SMA für Außenanwendung	(300303310S)

Weiteres Zubehör auf Anfrage.

